

# Öffentliche Sitzung

## des Marktgemeinderates Stambach

**lfd. Nr. 09/2009**

**Sitzungstag: 18. Februar 2009**

**Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b> <b>1. Bürgermeister</b>	Ehrler, Karl Philipp		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Petzet, Friedrich	Nietert, Rosemarie	gesundheitliche Gründe
	Knopf, Patrick	Reichel, Hermann	berufliche Gründe
	Laubenzeltner, Horst	Hofmann, Bruno	gesundheitliche Gründe
	Kleffel, Günter		
	Jacob, Martin L. Ebert, Ulrike		
	Goller, Martin Käs, Markus Ott, Harald		
	Ludwig, Helga Fleischmann, Dieter		
<b>Ortssprecherin von Gundlitz:</b>	<i>Czernio-Koch, Simone</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. Februar 2009, lfd. Nr. 09/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
1.	12	-	-	-	<p><b><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></b></p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 21.01.2009 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
2.	12	-	-	-	<p><b><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></b></p> <p>Dieser Tagesordnungspunkt entfällt in Ermangelung vorliegender Bauanträge.</p>
3.	12	-	-	-	<p><b><u>Überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 1997 bis 2003; Entlastungsbeschluss für die Jahre 1997 bis 2002</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Nach den Bestimmungen des Art. 102 der Gemeindeordnung (GO) hat der Marktgemeinderat die Ergebnisse der Jahresrechnungen festzustellen und über die Entlastung zu beschließen.</p> <p>Mit Beschluss vom 18.02.2004 wurden die Jahresrechnungen für die Jahre 1997 bis 2002 festgestellt. Geschäftsleiter Horst Gmach erläutert dem Gremium, dass nach der damaligen Rechtslage ein Beschluss über die Entlastung allerdings nicht erfolgen konnte. Dies war erst nach Abschluss der überörtlichen Rechnungsprüfung durch die staatliche Rechnungsprüfungsstelle des Landratsamtes Hof möglich.</p> <p>Für das Jahr 2003 ist die Feststellung der Jahresrechnung und die Entlastung entsprechend der ab 01.08.2004 gültigen Rechtslage mit Beschluss vom 15.12.2004 erfolgt.</p> <p>Nachdem mittlerweile die Prüfungsbemerkungen des Landratsamtes für die Jahre 1997 bis 2003 erledigt werden konnten, ist jetzt, wie vom Landratsamt Hof mit Schreiben vom 28.01.2009 bestätigt, über die Entlastung für die Jahre 1997 bis 2002 zu befinden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Markt erteilt die Entlastung für die Jahresrechnungen der Jahre 1997 bis 2002 gemäß Art. 102 Abs. 3 Satz 1 letzter Halbsatz der Gemeindeordnung.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. Februar 2009, lfd. Nr. 09/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
4.	12	-	-	<p><b><u>Vorstellung der Gemeindejugendarbeit durch Kreisjugendpfleger Robert Sandig und Berufspraktikantin Kerstin Egler</u></b></p> <p>Zunächst gibt Kreisjugendpfleger Robert Sandig einen allgemeinen Überblick über die Jugendarbeit im Landkreis Hof. So bildet nach seinen Worten die Jugendhilfe den größten Haushaltsposten beim Landkreis. Für die kommunale Jugendarbeit beim Markt Stambach ist noch voraussichtlich bis Pfingsten 2009 die Berufspraktikantin Kerstin Egler eingesetzt, die vom Kreisjugendamt finanziert wird. Allgemeine Untersuchungen haben ergeben, dass rund die Hälfte aller Jugendlichen in Vereinen und Jugendorganisationen integriert sind. Probleme entstehen meist eher bei der anderen Hälfte, den sogenannten „Nichtorganisierten“.</p> <p>Frau Egler stellt ihre Tätigkeit seit November 2008 für den Markt vor. So hat sie den Kinder- und Jugendkalender mit Terminen für die jeweilige Altersgruppe gestaltet. In der zweiten Auflage dieses Kalenders ist nunmehr auch die Feuerwehrjugend enthalten. Des Weiteren ist sie seit Januar 2009 im offenen Jugendtreff, der jeweils freitags im evangelischen Gemeindehaus stattfindet, behilflich. Dieser Treff wird, vermutlich wegen der wechselnden Aktionen, besser als im Vorjahr angenommen. Auch das neu initiierte Kinderkino mit 50 bis 60 Kindern pro Vorstellung, die Nachtschlittenfahrt der Siedler und deren Casinoabend sind als Erfolg zu werten.</p> <p>Marktgemeinderätin Helga Ludwig fragt, ob der Jugendtreff von Jugendlichen verschiedener Gruppen besucht wird. Nach Auskunft von Frau Egler kommen zu diesem Treff, der früher unter dem Dach des CVJM stattfand, nicht nur CVJM-Mitglieder, sondern auch einige „Nichtorganisierte“.</p> <p>Ratsmitglied Martin L. Jacob möchte die genaue Zahl dieser „Nichtorganisierten“ wissen. Der Jugendtreff wird zukünftig eine Statistik führen, Frau Egler kann derzeit noch keine genauen Zahlen nennen.</p> <p>Marktgemeinderat Dieter Fleischmann merkt an, dass zwar die Vernetzung der bestehenden Angebote wichtig ist, jedoch entscheidend für einen Erfolg der kommunalen Jugendarbeit wäre, auch die „Nichtorganisierten“ zu erreichen. Hierzu soll zukünftig laut Frau Egler der offene Jugendtreff dienen, der nicht als Teil des CVJM oder der evangelischen Kirche wahrgenommen werden darf.</p>
5.	12	-	-	<p><b><u>Jugendsozialarbeit an der Volksschule Marktlegast; Antrag auf Kostenbeteiligung des Marktes Stambach -Beschlussfassung-</u></b></p> <p>Nach Mitteilung der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Marktlegast soll ab September an der dortigen Volksschule Jugendsozialarbeit angeboten werden, um die Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu fördern sowie auch bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen die Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und sozialverträgliche Lebensgestaltung zu verbessern.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. Februar 2009, lfd. Nr. 09/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 5.	12	-	-	<p>Die Kosten für die Einstellung einer entsprechenden Fachkraft belaufen sich im kommenden Schuljahr auf rund 40.400,- €. Nach Abzug der staatlichen Förderung sowie der Anteile anderer Träger entfallen auf die VG Marktleugast Kosten in Höhe von ca. 12.000,- €.</p> <p>Die VG bittet nunmehr darum, diesen Kostenanteil entsprechend der Aufteilung des Sachaufwandes auf die beteiligten Kommunen aufteilen zu dürfen.</p> <p>Martin L. Jacob wirft die Frage auf, weshalb sich der Markt Stambach an Jugendarbeit in Marktleugast beteiligen soll, wenn Stambacher Kinder und Jugendliche dort lediglich zur Schule gehen.</p> <p>Dieter Fleischmann befürwortet zwar den Antrag der VG, hält jedoch eine Berichterstattung über das Projekt nach einem Jahr für sinnvoll.</p> <p>Ratsmitglied Patrick Knopf pflichtet ihm bei.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Markt Stambach beteiligt sich an den Kosten der Jugendsozialarbeit an der Volksschule Marktleugast im Schuljahr 2009/2010 mit einem Anteil, der dem Anteil des Marktes am Sachaufwand für dieses Schuljahr entspricht.</p> <p>Gegen den Beschluss stimmt Marktgemeinderat Martin L. Jacob.</p>
6.	12	-	-	<p><b><u>Antrag der SPD-Wählergemeinschaft Stambach auf Zuschuss für kindgerechtes Mittagessen bei der Mittagsbetreuung</u></b></p> <p><u>Eröffnung:</u> Fraktionssprecher Dieter Fleischmann trägt vor, der Freistaat habe ein Förderprogramm aufgelegt, um Kindern und Jugendlichen aus finanziell bedürftigen Familien die Teilnahme an der Mittagsverpflegung in Ganztagschulen und Grundschulen mit verlängerter Mittagsbetreuung zu ermöglichen. Dazu stellen Land und Kommune jeweils 200 EUR pro Kind und Schuljahr zur Verfügung. Eine Beteiligung an diesem Programm wäre für den Markt gut, um es bekannter zu machen.</p> <p>Der Protokollführer erläutert, in der Mittagsbetreuung werde bislang montags bis donnerstags ein Mittagessen angeboten. Die Eltern müssten für ein Essen 0,70 EUR zahlen, für eine ganze Woche 2,00 EUR (Übertragungsfehler, korrekt ist: 10,- EUR für einen ganzen Monat, keine wöchentliche Zahlung!). Bislang hätten sich noch keine Eltern wegen einer finanziellen Unterstützung gemeldet.</p> <p>Martin L. Jacob hält das vorgestellte Programm für familienpolitisch problematisch.</p> <p><u>Beschluss:</u> Die Gemeinde Stambach gewährt finanziell bedürftigen Schülern im Rahmen des vom Bayerischen Sozialministerium angekündigten Programms Zuschüsse für ein kindgerechtes Mittagessen bei der Mittagsbetreuung.</p>
	12	0		

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. Februar 2009, lfd. Nr. 09/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
<b>6. a)</b>	12	-	-	<p><b>Fraktionsübergreifender Antrag auf Durchführung einer neuen Messung der elektromagnetischen Emissionen von Mobilfunkanlagen –Beschluss-</b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Nachdem an der Mobilfunkstation am Sonnenhof Arbeiten an der Sendeeinheit von E-Plus durchgeführt wurden und zusätzlich eine Funkzelle von O<sub>2</sub> neu angebracht wurde, ist von einer Erhöhung der Strahlenemissionen auszugehen. Deshalb beantragen die Fraktionen der ULS, CSU, SPD und WGSL gemeinsam, erneut Kontrollmessungen von der Fa. anbus-analytik GmbH, Fürth, durchführen zu lassen, um die aktuellen Emissionswerte zu ermitteln.</p> <p>Bei der im Jahr 2007 durchgeführten Unterschriftenaktion bekundeten 1.900 Bürgerinnen und Bürger ihre Ablehnung einer zusätzlichen Installation durch O<sub>2</sub>. Da sich aufgrund der Rechtslage Mobilfunkanlagen nicht verhindern lassen, sollte es den Mitbürgern wenigstens möglich sein, sich über die aktuellen Belastungen hierdurch zu informieren.</p> <p>Der Protokollführer erklärt, die Fördergrundsätze für die Erfassung elektromagnetischer Felder durch Kommunen (FEE-2-Projekt) wurden im Jahr 2008 geändert. Nun sind daher in Stambach nur noch vier Messpunkte förderfähig. Bei der ersten Maßnahme im Jahr 2006 waren zehn Messpunkte einbezogen worden.</p> <p>Bürgermeister Karl Philipp Ehrlert sowie die Ratsmitglieder Patrick Knopf und Martin Goller sprechen sich dafür aus, trotz der geringeren Förderung wieder an den gleichen zehn Punkten Messungen vornehmen zu lassen.</p> <p>Die Fraktionssprecherin der ULS, Ulrike Ebert, hält es für besser, diese Nachher-Messungen nicht zwingend an die Fa. anbus-analytik zu vergeben, sondern Angebote von verschiedenen Firmen einzuholen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote über Kontrollmessungen einzuholen, die an den gleichen zehn Stellen wie im Gutachten aus dem Jahr 2006 erfolgen sollen, um aktuelle Vergleichswerte zu erhalten. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, Fördermittel für diese Nachher-Messung nach dem FEE-2-Projekt zu beantragen.</p>
		12	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. Februar 2009, lfd. Nr. 09/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Gegen		Vortrag-Beratung/Beschluss
		Für	den Beschluss	
7. u. 7. a)	12	-	-	<p><b>Antrag der SPD-Wählergemeinschaft Stambach auf Nutzung des Programms „Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder“ in Stambach sowie</b></p> <p><b>Antrag der CSU Stambach und der Wählergemeinschaft Stambach Land auf Nutzung von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II</b></p> <hr/> <p>Da sich die Anträge der drei Fraktionen inhaltlich fast decken, wird der Tagesordnungspunkt 7 gemeinsam mit dem zweiten Punkt der Nachladung behandelt. Alle Fraktionssprecher haben sich im Vorfeld bereits auf einen gemeinsamen Beschlussvorschlag verständigt. In Absprache mit Patrick Knopf stellt Dieter Fleischmann die Anträge vor. Der Marktgemeinderat möchte, dass der Markt auf allen Wegen planen soll, Mittel aus dem Konjunkturpaket II zu nutzen. Insbesondere ist an den Lärmschutz, die energetische Sanierung sowie die Schaffung von Breitbandanschlüssen gedacht.</p> <p>Bürgermeister Ehrler erläutert, die Verwaltung leiste bereits seit drei Wochen Vorarbeiten. Konkrete Planungen laufen für die energetische Sanierung des Sportzentrums, des Rathausanbaus sowie des Altbaus der Schule. Zur Lärmsanierung wird der Austausch des Pflasters in der Bahnhofstrasse geprüft. Dieter Fleischmann sieht die Chancen auf Mittel für die Lärmsanierung größer als für andere Maßnahmen, da voraussichtlich weniger Kommunen zu diesem Zweck Förderanträge stellen werden. Sofern für die Antragstellung Einzelbeschlüsse für die jeweiligen Maßnahmen notwendig sind, plädiert er für eine Sondersitzung oder Vorverlegung der Gemeinderatssitzung im März.</p> <p><u>Beschluss:</u> Bürgermeister und Verwaltung des Marktes Stambach werden beauftragt, alle informellen und formellen Mittel zu ergreifen bzw. die nötigen Vorleistungen zu erbringen, damit die Gemeinde wichtige Maßnahmen mit Hilfe des Programms „Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder“, das im Rahmen des Zweiten Konjunkturprogramms der Bundesregierung am 27.01.2009 aufgelegt wurde, so bald wie möglich durchführen kann. Zu diesen wichtigen Maßnahmen gehören insbesondere Lärmschutzmaßnahmen, energetische Gebäudesanierungen und die Verbesserung der Netzinfrastruktur (DSL).</p>
7. b)	12	-	0	<p><b>Antrag der CSU Stambach und der Wählergemeinschaft Stambach Land auf Aufstellen von Ortsplantafeln</b></p> <hr/> <p><u>Sachverhalt:</u> Ratsmitglied Markus Käs, Fraktionssprecher der Wählergemeinschaft Stambach Land, stellt kurz den Antrag der beiden Fraktionen vor. Demnach</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 18. Februar 2009, lfd. Nr. 09/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
noch 7. b)	12	-	-		<p>sind in verschiedenen Ortsteilen wie auch im Neubaugebiet Weißensteinblick die Hausnummerierungen für Fremde nicht nachvollziehbar. Dies führe bei Ortsunkundigen wie Lieferanten und Paketdiensten oder auch in Notfällen zu Problemen. Im Bedarfsfall kann mit der Haussuche wertvolle Zeit verloren gehen, bis der Notarzt das richtige Haus gefunden hat. Der Standort der jeweiligen Tafeln sollte mit den Bürgern vor Ort abgestimmt werden.</p> <p>Marktgemeinderat Friedrich Petzet schlägt vor, die Tafeln durch ein Informationsschild deutlich zu kennzeichnen. Martin L. Jacob hält die Aufstellung bei den Buswartehäuschen, die meist zentral liegen, für geeignet. Auf Nachfrage des Zweiten Bürgermeisters Günter Kleffel, welche Ortsteile betroffen sind, erklärt Bürgermeister Ehrler, es werden alle Ortsteile sowie auch Metzlesdorf berücksichtigt.</p> <p>Ortssprecherin Simone Czernio-Koch weist darauf hin, dass die Anschlagtafel in Gundlitz nicht mehr ordentlich im Boden befestigt ist, sondern umzufallen droht. Der Gundlitzer Ortsplan befindet sich in dieser Anschlagtafel. Der Bauhof wird sich die Tafel ansehen und für die nötige Befestigung sorgen.</p> <p>Vor Aufstellung neuer Tafeln sollten bei der Stadt Münchberg, Herrn Ralf Gmach, Informationen eingeholt werden. Die Stadt hat vor kurzem in ihren Ortsteilen, z.B. in Biengarten, ähnliche Tafeln aufstellen lassen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für die Aufstellung von Ortsplan-tafeln zu ermitteln und für die Aufstellung zu sorgen, sofern die Kosten für die Gesamtmaßnahme unter 5.000,- EUR bleiben.</p>
8.	12	-	-		<p><u>Bekanntgaben</u></p> <p>a) Bürgermeister Karl Philipp Ehrler teilt mit, das Coburger Designforum e.V. habe mitgeteilt, eine Lichtinstallation in Stambach sei derzeit mangels Mitteln nicht möglich. Der Antrag der Marktgemeinde ist jedoch auf der Warteliste, damit möglicherweise im zweiten Halbjahr ein entsprechendes Projekt gestartet werden kann.</p> <p>b) Dieter Fleischmann erkundigt sich nach der Zufriedenheit der Bürger mit dem Winterdienst.</p> <p>Bürgermeister Ehrler erklärt, nachdem sich in den letzten Tagen die Beschwerden gehäuft hatten, fand am 17.02.09 eine Besprechung mit Bauhof und den externen Dienstleistern statt. Bauhofleiter Horst Czisch habe dabei den Winterdienstfahrern Jürgen Hölzel und Jörg Köhler Tipps gegeben, wie die Schneeräumung verbessert werden kann.</p> <p>Zu diesem Thema weist Ratsmitglied Harald Ott darauf hin, in den Orts-teilen wären teilweise nur die Hauptstraßen geräumt worden, die Zufahrten zu verschiedenen Einzeln überhaupt nicht.</p> <p>Martin L. Jacob fragt an, ob nach der Straßenverkehrsordnung ein Parkverbot bestehe, wenn die Durchfahrtsbreite eine gewisse Mindestgröße unterschreitet.</p>

